



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 28. November 2019**

Ausgabe 227

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter abonnieren*

*unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Bau von Actionssportzentrum auf Eggenfabrikgelände beschlossen	3
› 62,3 Millionen Euro für die Digitalisierung von Bildungseinrichtungen	3
› work&act – Adventskalender für Ramersdorf	4
› Wertstoffhof Lerchenstraße: Wiedereröffnung Mitte Januar 2020	5
› Keine Grabsteine aus Kinderarbeit auf Städtischen Friedhöfen	5
› Sichtbar und sicher unterwegs – auch in der dunklen Jahreszeit	6
› Bauzentrum München: Vortrag zum Thema Elektrosmog	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Freitag, 29. November, 9 Uhr, Rathaus, Zimmer 209**

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Christian Springer für seine herausragenden Verdienste um die Kulturstadt München.

**Samstag, 30. November, 10 Uhr, ICM – Internationales Congress Center München, Messegelände, 1. Obergeschoss, Saal 14**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht bei der Meisterfeier der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Im Rahmen der bundesweit größten Veranstaltung des Handwerks erhalten insgesamt 1.560 Frauen und Männer, die in diesem Jahr in Oberbayern erfolgreich ihre Prüfung abgelegt haben, ihre Meisterbriefe. Zu den Jungmeistern sprechen darüber hinaus Handwerkskammerpräsident Franz Xaver Peteranderl und Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldungen bitte per E-Mail an [presse@hwk-muenchen.de](mailto:presse@hwk-muenchen.de).

**Dienstag, 3. Dezember, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeister Manuel Pretzl überreicht fünf Unternehmerinnen und Unternehmern mit Migrationshintergrund den PhönixPreis der Landeshauptstadt München. Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, begrüßt die Gäste des Festakts. Die Stadt verleiht den PhönixPreis in diesem Jahr zum zehnten Mal.

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 5. Dezember, 17 bis 19 Uhr, HeideTreff Nachbarschaftstreff, Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr, Pfarrsaal der Katholischen Pfarrgemeinde Christus Erlöser (St. Stephan), Lüdersstraße 12 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Thomas Kauer statt.

# Meldungen

## **Bau von Actionssportzentrum auf Eggenfabrikgelände beschlossen**

(28.11.2019 – teilweise voraus) Münchens Trendsportlerinnen und -sportler können sich freuen: Das Actionssportzentrum auf dem Areal der ehemaligen Eggenfabrik in Pasing wird gebaut und soll voraussichtlich 2024 seine Türen öffnen. Das hat der Stadtrat jetzt beschlossen.

Das Actionssportzentrum ist ein Pionierprojekt, das große Beachtung finden wird: Auf gut 3.300 Quadratmetern kommen alle Trendsportlerinnen und -sportler auf ihre Kosten. Für Skateboarding, Freestyle-Bike und Parkour werden auf mehreren Ebenen Sportmöglichkeiten entstehen – sowohl in der denkmalgeschützten Eggenfabrik als auch in einem Neubau nebenan. Das Zentrum soll ein Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene werden. Neben Schulsport und Ferienangeboten soll es Wettbewerbe, Konzerte, Workshops, Fortbildungen und ein gastronomisches Angebot geben. Der Bau des Actionssportzentrums wird 49,78 Millionen Euro kosten. Für die Stadt besonders wichtig: Alle Angebote sollen für jede und jeden zugänglich sein. Um sozial verträgliche Preise zu garantieren, fördert die Stadt die Betriebs-, Verwaltungs- und Sportprogrammkosten zusätzlich mit 4,5 Millionen Euro in den ersten fünf Jahren. Betreiber werden soll eine gemeinnützige Organisation, etwa ein Trägerverein, Sportverein oder ein Träger der freien Jugendhilfe.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Das ist ein wirklich guter Tag für den Trendsport in unserer Stadt. Das Actionssportzentrum ist ein echtes Leuchtturmprojekt, es wird ein lebendiger Treffpunkt und eine Heimat für all jene sein, die in München skateboarden, BMX fahren oder Parkour machen. Und sozial verträgliche Preise sollen dafür sorgen, dass wirklich alle Sportbegeisterten das Actionssportzentrum besuchen können.“

Sportreferentin Beatrix Zurek: „Mit dem Actionssportzentrum machen wir künftig auch den Trendsportbegeisterten ein wirklich großartiges Angebot, denn nicht jede Münchnerin und jeder Münchner interessiert sich für die klassischen Sportarten. Mit diesem Beschluss nimmt die Sportstadt München einen zeitgemäßen Weg in die Zukunft.“

## **62,3 Millionen Euro für die Digitalisierung von Bildungseinrichtungen**

(28.11.2019) Die Landeshauptstadt München investiert massiv in die digitale Bildungsinfrastruktur. Die Vollversammlung des Stadtrats hat jetzt das Referat für Bildung und Sport beauftragt, die digitale Transformation der Münchner Bildungseinrichtungen in Zusammenarbeit mit der LHM Services GmbH aktiv zu gestalten. Allein für das Jahr 2020 werden für die Umsetzung der weitreichenden Maßnahmen bis zu 62,3 Millionen Euro

bewilligt. Der Beschluss beinhaltet zudem die Perspektive, dass bis zum Jahr 2024 jedes Jahr neuerliche Investitionen getätigt werden, um das Digitalisierungs-Konzept umzusetzen.

Im Zuge der Digitalisierungs-Offensive sollen Schulen, Kindertageseinrichtungen und Sportstätten mit einer zeitgemäßen digitalen Bildungsinfrastruktur ausgestattet werden. Außerdem werden Lernende und Lehrende in die Lage versetzt, ihren Lern- und Arbeitsalltag mit den neuen Technologien zu gestalten. Das strategische Ziel des Referats für Bildung und Sport ist es, bis 2025 eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur für die nachhaltige pädagogische Nutzung an den Bildungseinrichtungen der Landeshauptstadt zu implementieren.

Unter anderem sollen folgende Maßnahmen realisiert werden:

- Flächendeckendes W-LAN in den Münchner Bildungseinrichtungen
- Einsatz mobiler Endgeräte für den Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung
- Digitalisierung der organisatorischen Prozesse
- Einfacher und ortsunabhängiger Zugriff auf schulorganisatorische Dienste. Die dafür erforderliche Breitbandanbindung ist bereits weit fortgeschritten und wird im Rahmen des Gesamtvorhabens zeitgerecht abgeschlossen.

### **work&act – Adventskalender für Ramersdorf**

(28.11.2019) Mit dem neuen Coupon-Adventskalender für Ramersdorf des Projekts work&act 2.0 machen die Weihnachtseinkäufe in der Nachbarschaft noch mehr Spaß. Ab Ende November liegt der Kalender in Ramersdorfer Geschäften kostenfrei aus. Zahlreiche lokale Betriebe haben sich attraktive Gutschein-Ideen für Kundinnen und Kunden überlegt. Hinter jedem Türchen befindet sich ein Angebot von einem Laden oder einer Einrichtung aus dem Stadtteil. Wie bereits zweimal zuvor hat work&act 2.0 den Kalender in enger Zusammenarbeit mit dem Bürger- und Gewerbezweig Ramersdorf entwickelt und will damit auf das vielfältige Angebot im Viertel aufmerksam machen.

Das Projekt work&act 2.0 trägt seinen Auftrag – arbeiten und handeln – bereits im Namen und zielt unter anderem darauf ab, Gewerbetreibende im Viertel zu unterstützen und die lokale Ökonomie vor Ort zu stärken. Das Projekt wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. BIWAQ ist ein Partnerprojekt des Programms Soziale Stadt, das vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung umgesetzt wird. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt BIWAQ durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/mbq](http://www.muenchen.de/mbq).

### **Wertstoffhof Lerchenstraße: Wiedereröffnung Mitte Januar 2020**

(28.11.2019) Der Wertstoffhof des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) in der Lerchenstraße in Feldmoching wird voraussichtlich Mitte Januar wieder geöffnet. Seit September sind dort Sanierungsmaßnahmen im Gang, die sich jedoch umfangreicher gestalten, als ursprünglich geplant. Die Schließung dauert deshalb voraussichtlich bis 13. Januar 2020. Ausweichen können die Münchnerinnen und Münchner in diesem Zeitraum auf die Wertstoffhöfe in der Lindberghstraße 8a in Freimann und Am Neubuch 23 in Allach. Am Wertstoffhof in der Lindberghstraße werden gegen Gebühr auch größere Mengen als haushaltsübliche angenommen. Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM: „Der AWM legt großen Wert darauf, alle Wertstoffhöfe optimal instand zu halten. Dafür müssen sie von Zeit zu Zeit aufwändig saniert werden. Mit größeren Parkflächen und einer komplett erneuerten Asphaltdecke wird der Wertstoffhof in Feldmoching benutzerfreundlicher gestaltet.“ Weitere Informationen zur Schließung des Wertstoffhofes, zu den Ausweichmöglichkeiten und zu den einzelnen Problemstoffen gibt es unter [www.awm-muenchen.de/wertstoffhof](http://www.awm-muenchen.de/wertstoffhof) oder telefonisch im Infocenter unter der Nummer 233-96200, erreichbar Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr sowie Freitag von 8 bis 14 Uhr.

### **Keine Grabsteine aus Kinderarbeit auf Städtischen Friedhöfen**

(28.11.2019) Nachdem in der vergangenen Woche in verschiedenen Medien zu lesen war, dass mehr als drei Jahre nach dem Beschluss des Bayerischen Landtages nur knapp jede sechste Gemeinde in Bayern ein Verbot für Grabsteine aus Kinderarbeit in der Friedhofssatzung verankert hat, weisen die Städtischen Friedhöfe München darauf hin, dass dies in der Landeshauptstadt bereits im Jahr 2017 geschehen ist. Die Städtischen Friedhöfe München haben damals die Gesetzesänderung sehr begrüßt und unmittelbar in die Friedhofssatzung integriert. Auf allen Friedhöfen der Landeshauptstadt München dürfen nur noch Grabsteine aufgestellt werden, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden. Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs: „Die körperliche Schwerstarbeit der Kinder – obgleich in den Herkunftsländern gesetzlich verboten – beraubt Minderjährige nicht nur ihrer Gesundheit, sondern auch ihrer Zukunftsperspektiven. Dagegen gehen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln vor.“ Zusammen mit der Steinmetz- und Steinbildhauerinnung München Oberbayern haben die Städtischen Friedhöfe München eine Broschüre herausgebracht, die für dieses Thema sensibilisieren und darüber aufklären soll, woran man saubere Steine erkennt.

„Wir als Steinmetz- und Steinbildhauerinnung München Oberbayern haben uns darüber hinaus schon lange eine Selbstverpflichtung auferlegt, nur noch Grab- und Natursteine zu verwenden, die nachweislich ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden“, so Markus Steininger, Obermeister der Steinmetz- und Steinbildhauerinnung München Oberbayern. Bevor in München das Aufstellen eines Grabsteines von den Städtischen Friedhöfen genehmigt wird, muss die jeweilige Steinmetzfirma einen Nachweis über dessen Produktionsbedingungen erbringen. Dies geschieht entweder durch eine lückenlose Dokumentation sämtlicher Bearbeitungsschritte von der Gewinnung des Natursteins bis zum fertigen Endprodukt oder durch ein Zertifikat, das die Einhaltung der erforderlichen Mindeststandards bei der Herstellung bestätigt.

Seit Einführung der Gesetzesänderung hat es keinen einzigen Grabstein auf Münchner Friedhöfen gegeben, der die Bedingungen nicht erfüllt hat. Grabsteine, die vor dem 1. September 2016 nach Deutschland eingeführt wurden, sind allerdings von dieser gesetzlichen Regelung nicht betroffen. „Mit dem bewussten Kauf von Grab- und Natursteinen, die nachweislich ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden, können Trauernde auch selbst ein Zeichen setzen“, betont Stephanie Jacobs.

Die Broschüre „Grab- und Natursteine fair einkaufen – ausbeuterische Kinderarbeit verhindern“ ist bei den Städtischen Friedhöfen München sowie bei der Steinmetz- und Steinbildhauerinnung München Oberbayern erhältlich.

### **Sichtbar und sicher unterwegs – auch in der dunklen Jahreszeit**

(28.11.2019) Der große XXL Radl-Sicherheitscheck macht am Freitag, 29., und Samstag, 30. November, Halt auf dem Max-Josephs-Platz. Jeweils zwischen 11 und 17 Uhr überprüfen Radl-Experten kostenfrei Fahrräder auf ihre Verkehrstauglichkeit. Sie führen direkt vor Ort kleinere notwendige Reparaturen durch und informieren umfassend zum Thema Fahrradbeleuchtung und Sichtbarkeit. Zum Service gehören auch das Nachjustieren von Bremsen und Sattel sowie die Überprüfung von Licht, Reflektoren und Reifendruck.

Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle: „Gerade in den Herbst- und Wintermonaten, wenn es bereits am Nachmittag dunkel wird, ist eine gute Fahrradbeleuchtung entscheidend für die eigene Sicherheit im Straßenverkehr. Deshalb wollen wir allen Interessierten die Möglichkeit geben, bei diesem speziellen Radl-Sicherheitscheck die Fahrradlichter zu warten und richtig einstellen zu lassen.“

An beiden Tagen wird ein Dunkeltunnel anhand verschiedener Nacht- und Dämmerzustände veranschaulichen, welche Vorteile reflektierende Kleidung hat. Auch werden verschiedene Beispiele geeigneter, reflektierender

Bekleidungsstücke präsentiert. Bei einem Quiz kann zudem das eigene Wissen zum Thema Sichtbarkeit und Beleuchtung am Fahrrad unter Beweis gestellt werden. Die Gewinner dürfen sich über eine kleine Überraschung freuen. Ein Coffee-Bike erwartet alle mit kostenlosen Heißgetränken. Kleine und große Besucher dürfen an einer Button-Maschine ihre ganz persönlichen reflektierenden Anstecker gestalten.

### **Bauzentrum München: Vortrag zum Thema Elektromog**

(28.11.2019) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 3. Dezember, um 18.30 Uhr zum Vortrag „Elektromog in Wohngebäuden verhindern und vermindern“ in die Münchner Volkshochschule (MVHS) West, Bäckerstraße 14, ein. Der Eintritt ist frei.

Die Baubiologin Pamela Jentner stellt in ihrem Vortrag erprobte Systeme zur Verhinderung und Verminderung von Elektromog in Wohngebäuden vor, gibt Empfehlungen für Neubau und Bestand und erläutert auch für Laien einfach umsetzbare Maßnahmen.

Datenübertragung, automatisierte Regelkreise und Steuerungen gehören zur modernen Gebäudetechnik. Daher nehmen elektromagnetische Felder und Strahlungen im Umfeld der Menschen kontinuierlich zu. Immer mehr Menschen wollen jedoch Belastungen durch Elektromog reduzieren. Die Strahlung im nieder- und hochfrequenten Bereich kann durch die gezielte Auswahl von Geräten und bewusste Nutzung von Gebäudetechnik stark verringert werden.

Im Anschluss an den Vortrag besteht – nach vorheriger Anmeldung bei der MVHS – die Möglichkeit zu einer individuellen kostenfreien Kurzberatung. Anmeldung zur Beratung unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de).

Infos im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 546366-0.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 28. November 2019

## **Tramhaltestelle am Nationaltheater umgestalten bzw. kennzeichnen**

Antrag Stadträte Richard Quaas und Frieder Vogelsgesang (CSU-Fraktion)  
vom 14.3.2019

## **Fußläufig erreichbare barrierefreie Wahllokale in den Stimmbezirken – Stand der Dinge?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom  
22.3.2019



**Tramhaltestelle am Nationaltheater umgestalten bzw. kennzeichnen**

Antrag Stadträte Richard Quaas und Frieder Vogelsong (CSU-Fraktion)  
vom 14.3.2019

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Ihr an das Kreisverwaltungsreferat gerichteter Antrag hat zum Ziel, die Verkehrssicherheit der ein- und aussteigenden Trambahnfahrgäste an der Haltestelle Nationaltheater (in Fahrtrichtung nach Westen) durch geeignete Maßnahmen zu verbessern.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Aufgrund Ihres Antrages haben wir das Polizeipräsidium München, die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) sowie das Baureferat um Stellungnahme gebeten.

Dem Polizeipräsidium München sind keine Auffälligkeiten im Zusammenhang mit der Trambahnhaltestelle Nationaltheater bekannt. So wurden auch bislang keine Beschwerden über rechts überholende Fahrzeuge während des Halts der Trambahn an die Polizei herangetragen. Im Zeitraum vom 1.1.2016 bis 6.3.2019 ereigneten sich keine Verkehrsunfälle an der Haltestelle Nationaltheater im Zusammenhang mit ein- und aussteigenden Fahrgästen oder unter Beteiligung der Trambahn. Auch das Unfallgeschehen in der näheren Umgebung der Haltestelle Nationaltheater ist als unauffällig einzustufen.

Auch von Seiten der MVG wurden keine spezifischen Vorfälle gemeldet.

Das Baureferat teilte uns Folgendes mit:

Die im Antrag und Schreiben geforderten baulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit wären im Bereich der Trambahnhaltestelle grundsätzlich möglich und auch wünschenswert. Allerdings liegt die Haltestelle derzeit (stadteinwärts) in der Maximilianstraße im Untersuchungsbe-  
reich für eine mögliche Verlagerung der Zufahrt zur Operntiefgarage. Das Baureferat wurde hierzu mit Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20A/01471 vom 17.1.2018) beauftragt, eine erweiterte Machbarkeitsstudie als Grundlage für den öffentlichen Diskussionsprozess zur Umgestaltung des Max-Joseph-Platzes zu erarbeiten. Bei den Untersuchungen der Gestaltungsmöglichkeiten der Zu-

und Ausfahrten gemäß den Varianten 3A und 3B in der Maximilianstraße wird die im o.g. Antrag geforderte Verbesserung der Barrierefreiheit im Bereich der Trambahnhaltestelle berücksichtigt. Im o.g. Beschluss des Referates für Stadtplanung und Bauordnung auf Seite 27, letzter Absatz wird angeführt:

„Es ist derzeit davon auszugehen, dass die Varianten 3A, 3B und 6B erst nach Abschluss der Bauarbeiten der 2. Stammstrecke realisiert werden können.“

Bauliche Änderungen an der aktuellen Haltestelle müssen daher zurückgestellt werden, bis ein belastbares Ergebnis zur künftigen Lage der Tiefgaragenzufahrt vorliegt. Somit kann ein verlorener Bauaufwand vermieden werden.

Ein vom Kreisverwaltungsreferat untersuchter Lösungsansatz mit Hilfe einer sogenannten dynamischen Haltestelle, an der der parallele Fahrverkehr bei Einfahrt der Trambahn in den Haltestellenbereich rot erhält, wäre technisch möglich, erfordert jedoch ebenfalls bauliche Änderungen an der Haltestelle und scheidet somit bis auf weiteres aus. Da jedoch mit einem Umbau des Haltestellenbereiches nach Auffassung des Kreisverwaltungsreferates bereits eine vollständige Lösung des beschriebenen Problems erzielt werden könnte, ist die Notwendigkeit einer dynamischen Haltestelle nicht mehr gegeben. Zudem scheint der Verzicht auf eine signaltechnische Lösung auch den Interessen der Stadtgestaltung und des Denkmalschutzes zu entsprechen.

Bis zu einer etwaigen baulichen Lösung hat das Kreisverwaltungsreferat entschieden, ein großformatiges Piktogramm des Verkehrszeichens Vz. 224 „Haltestelle“ im Übergangsbereich der dortigen Behindertenparkplätze und der angrenzenden Haltestelle auf der Fahrbahn aufbringen zu lassen. Eine entsprechende Anordnung wurde bereits erteilt. Die Umsetzung soll nach Abschluss der dortigen Gleissanierungsarbeiten erfolgen.

Das Kreisverwaltungsreferat geht davon aus, dass mit diesem großformatigen Piktogramm ein weiterer Beitrag zur Sicherheit der ein- und aussteigenden Trambahnfahrergäste erzielt werden kann. Ein „Übersehen“ des Haltestellenbereiches erscheint uns dann als nicht mehr möglich.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

## **Fußläufig erreichbare barrierefreie Wahllokale in den Stimmbezirken – Stand der Dinge?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom 22.3.2019

### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Mit Schreiben vom 22.3.2019 haben Sie Folgendes vorgetragen:

*„Die Vollversammlung des Stadtrates hatte am 22.1.2014 beschlossen, dass bis zum Jahr 2020 mindestens 75% aller Wahllokale barrierefrei zugänglich sein sollen. Seit dem Jahr 2015 hat das Kreisverwaltungsreferat wiederholt die Absicht geäußert, Wahllokale möglichst nicht mehr an Standorten zu bündeln, sondern diese möglichst direkt in den Stimmbezirken zu situieren. Dies ist im Interesse der Wählerinnen und Wähler, da die Wahllokale dann fußläufig schnell erreichbar sind. In der Vergangenheit gab es allerdings für ähnliche Anliegen durch manche städtische Referate nur unzureichende Unterstützung. So hatte bei einer Abfrage im Jahr 2005 das Sozialreferat grundlos kein einziges Gebäude zur Nutzung als Eintragungsstelle angeboten.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

#### **Frage 1:**

*Wie viele Stimmbezirke (Wahlbezirke) wird es zur Europawahl 2019 in München geben?*

#### **Antwort:**

Zur Europawahl 2019 wird es in München 618 allgemeine Wahlbezirke geben. Dazu kommen 326 Briefwahlbezirke.

#### **Frage 2:**

*Wie viele Wahllokale wird es zur Europawahl 2019 in München geben?*

#### **Antwort:**

Zur Europawahl 2019 wird es in München 618 Wahllokale für allgemeine Wahlbezirke geben, die auf 205 Standorte verteilt sind.

#### **Frage 3:**

*Wie viel Prozent der Wahllokale zur Europawahl 2019 werden barrierefrei sein?*

**Antwort:**

Zur Europawahl 2019 werden 77,3% der Wahllokale barrierefrei sein.

**Frage 4:**

*Wird zur Kommunalwahl 2020 das 2014 formulierte Stadtratsziel von mindestens 75% barrierefreien Wahllokalen erreicht werden?*

**Antwort:**

Das Stadtratsziel von mindestens 75% barrierefreien Wahllokalen zur Kommunalwahl 2020 konnte bereits zur Bundestagswahl 2017 erreicht werden. Die Quote lag seitdem bei jeder Wahl und Abstimmung oberhalb der 75% Marke. Auch zur Kommunalwahl 2020 wird dieses Ziel erreicht bleiben.

**Frage 5:**

*In welchem Umfang ist das Kreisverwaltungsreferat in den vergangenen fünf Jahren beim Ziel, künftig nur noch ein oder zwei Wahllokale an einem Standort zu bündeln, und damit die Wahllokale möglichst in den Stimmbezirken zu situieren, vorangekommen?*

**Antwort:**

Zur Bundestagswahl 2017 wurden im Schnitt 2,8 Wahllokale in einem Standort eingeteilt. Zur Landtags- und Bezirkswahl waren es 2,9 Wahllokale pro Standort. Bei der Europawahl 2019 werden es durchschnittlich 3,0 Wahllokale pro Standort sein. Von den insgesamt 205 Standorten haben 35 jeweils ein Wahllokal und 52 Standorte haben jeweils zwei Wahllokale. Die Quote der Standorte mit nur einem oder zwei Wahllokalen liegt bei den Europawahlen damit bei rund 42 Prozent. An den übrigen Standorten liegt die Zahl der Wahllokale zwischen drei und maximal acht. Wir arbeiten daran, zur Kommunalwahl 2020 die Anzahl der Standorte zu erhöhen, wo nur ein oder zwei Wahllokale gebündelt werden. Insbesondere werden wir großen Wert darauf legen, dass die Anzahl der Standorte reduziert wird, wo derzeit noch mehr als fünf Wahllokale gebündelt sind.

**Frage 6:**

*Konnten zwischenzeitlich auch in nennenswertem Umfang Räumlichkeiten aus den Zuständigkeitsbereichen des Sozialreferates und des Kulturreferates zur Belegung mit Wahllokalen akquiriert werden? Falls nein, warum nicht?*

**Antwort:**

Zur Europawahl 2019 konnten aus den Zuständigkeitsbereichen des Sozialreferates und des Kulturreferates 5 Standorte mit insgesamt 9 Wahllokalen

gewonnen werden. Bei der Wahllokalsuche hat die Geeignetheit der Wahllokale Vorrang. Hierzu zählen neben der Barrierefreiheit auch eine gute Erreichbarkeit und eine gute Funkverbindung. Die Trägerschaft einer Einrichtung spielt nur in Ausnahmefällen eine Rolle. Zur Europawahl 2019 konnten ausreichend geeignete Wahllokalstandorte gefunden werden, sodass kein vermehrtes Zurückgreifen auf Standorte aus dem Zuständigkeitsbereich des Sozialreferates und des Kulturreferates erforderlich wurde.

**Frage 7:**

*Wie viele Räumlichkeiten für Wahllokale konnten in landeseigenen, in bundeseigenen und in kirchlichen Gebäuden angemietet werden? Wie viel Räumlichkeiten für Wahllokale konnten von Vereinen, wie viele von Firmen angemietet werden?*

**Antwort:**

Zur Europawahl 2019 wurden Wahllokale in folgenden Standorten gewonnen:

- |  |     |
|--|-----|
| - Öffentliche Schulen (staatlich und städtisch): | 157 |
| - bundeseigene Einrichtungen:                    | 0   |
| - kirchliche Einrichtungen:                      | 15  |
| - Vereine:                                       | 6   |
| - Firmen:  | 20  |
| - Sonstige:                                      | 7   |

**Frage 8:**

*Welche Hinderungsgründe stehen derzeit dem Ziel, künftig nur noch ein oder zwei Wahllokale an einem Standort zu bündeln und damit die Wahllokale möglichst in den Stimmbezirken zu situieren, entgegen, soweit das Ziel noch nicht erreicht wurde?*

**Antwort:**

Wahllokalstandorte können nicht immer im passenden Wahlbezirk eingerichtet werden, da einige Bezirke auf Grund einer starken Bevölkerungsdichte sehr klein geschnitten sind. Innerhalb dieser kleinen Bezirke lassen sich oftmals keine geeigneten Standorte finden. Das gleiche Problem stellt sich in Wahlbezirken, die überwiegend von Wohnbebauung geprägt sind. Auch hier können Wahllokale oftmals nur in Standorten benachbarter Wahlbezirke eingeteilt werden.

Das Antwortschreiben ist mit dem Behindertenbeirat abgestimmt.



Die Anfrage Nr. 14-20/F 01443 der ÖDP vom 22.3.2019 ist hiermit satzungsgemäß behandelt. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 28. November 2019

## **Förderung von Radio Lora in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Cumali Naz, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

## **Die Sendlinger Spange wird endlich realisiert**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Dr. Evelyne Menges, Otto Seidl und Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

## **Pasing Nymphenburg Kanal – ökologische Aufwertung – Renaturierung des Gewässerrandstreifens westlich der Nymphenburger Schlossmauer bis zur Würm**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

## **Netzwerk „Bürgermeister für den Frieden“: München verurteilt völkerrechtswidrigen Angriffskrieg des NATO-Partners Türkei auf Nordsyrien/Rojava**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 28.11.2019

## **Förderung von Radio Lora in München**

### **Antrag**

Zur Koordinierung der unterschiedlichen Redaktionen, die bei Radio Lora senden, erhält Radio Lora eine Förderung der Stadt München.

Der Oberbürgermeister wendet sich an den Bayerischen Landtag, die Förderung von Bürgerradios wieder deutlicher als bisher im Bayerischen Mediengesetz zu verankern.

### **Begründung**

Radio Lora gibt bürgerschaftlichem Engagement eine Stimme. Dort senden unterschiedlichste Vereine und NGOs: Angefangen bei Attac, der Bund Naturschutz, die Naturfreunde, die ver.di Frauen und Senioren, der Münchner Flüchtlingsrat, Pro Familia, der Werkkreis Literatur für Arbeitswelt, um nur einige zu nennen. Zusätzlich gibt es Sendungen für Hörer\*innen mit Informationen und die Möglichkeit anzurufen, wie z.B. die Suchthotline, das Mietrechtsforum und das HIV-Info-Radio.

Auch jüngere Menschen nutzen Radio Lora, z. B. seit mehreren Monaten auch Friday for Future.

Insgesamt müssen bei Radio Lora ca. 120 unterschiedliche Redaktionen mit rund 250 ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen koordiniert werden. Dies ist ehrenamtlich nicht mehr zu leisten, sondern braucht festes Personal.

Seit der Änderung des Bayerischen Mediengesetzes 2012 ist die bis dahin vorgesehene Struktur- und Technikförderung insbesondere für gemeinnützige Rundfunkanbieter nicht mehr im Aufgabenkatalog der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) verankert.

Stattdessen wurde eine Programmförderungsregelung aufgenommen, die aber auch kommerzielle Anbieter erhalten können, was dazu führte, dass die Ressourcen für die Bürgerradios in München (Radio Lora) und Nürnberg (Radio Z) zunehmend schwanden.

Das ist umso unverständlicher, da 2016 Radio Lora und Radio Z gemeinsam für ihre Arbeit mit dem Bürgerpreis des Bayerischen Landtags ausgezeichnet. Nun brauchen sie neben der ideellen auch eine finanzielle Förderung vom Freistaat.

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)



Mit diesem Anliegen soll sich der Oberbürgermeister an den Bayerischen Landtag wenden.

*gez.*

Bettina Messinger  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Hans Dieter Kaplan

Christian Vorländer  
Cumali Naz

Renate Kürzdörfer  
Haimo Liebich

*Stadtratsmitglieder*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Dr. Evelyne Menges  
Stadtrat Otto Seidl  
Stadträtin Alexandra Gaßmann  
Stadtrat Sven Wackermann

## **ANTRAG**

28.11.2019

### **Die Sendlinger Spange wird endlich realisiert**

Der Oberbürgermeister setzt sich dafür ein, dass das Eisenbahnbundesamt die Sendlinger Spange endlich abschließend plant, das Planfeststellungsverfahren auf den Weg bringt und schließlich zeitnah mit dem Vollausbau des S-Bahn-Schienenstrangs von Pasing über Laim zum Heimeranplatz beginnt.

#### **Begründung:**

Die Sendlinger Spange ist eine wichtige S-Bahnstrecke in Richtung Heimeranplatz mit Anschluss in die Innenstadt. Dieser Schienenstrang ist auch ein Baustein im 13-Punkte-Programm des Freistaates Bayern zum S-Bahnnetz.

Bereits Anfang 2000 wurden erste Überlegungen zur Sendlinger Spange angestellt. 2005 wurde zur S-Bahnertüchtigung mitgeteilt. "Die Sendlinger Spange wird ohne Verzug realisiert, die Hürden im Flächennutzungsplan und im Bebauungsplan (Stellungnahme Planungsreferat) werden schnellstmöglich ausgeräumt."

Passiert ist allerdings bis heute nichts! Dabei ist diese S-Bahnstrecke sowohl für die Bürgerinnen und Bürger wichtig, die direkt zu ihrem Arbeitsplatz fahren wollen, aber auch für die Fahrgäste, die am Heimeranplatz Anschluss an die U-Bahnlinien 4 und 5 finden. Dabei wäre eine vollausgebaute Sendlinger Spange auch eine geeignete Störfallstrecke, wenn die Stammstrecke gesperrt ist. Das gilt sogar für die Zeit nach einer in der Zukunft liegenden Fertigstellung der 2. Stammstrecke, die in 41 m Tiefe und mit nur wenigen Haltestellen (Hauptbahnhof, Marienhof) nicht als Störfallstrecke für die gesamte Stammstrecke geeignet ist.

#### **Initiative:**

Dr. Evelyne Menges  
Stadträtin

Otto Seidl  
Stadtrat

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Sven Wackermann  
Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München



München, 28.11.2019

## **Pasing Nymphenburg Kanal - ökologische Aufwertung - Renaturierung des Gewässerrandstreifens westlich der Nymphenburger Schlossmauer bis zur Würm**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München setzt sich mit dem  
Wasserwirtschaftsamt München ins Benehmen, um den  
Gewässerrandstreifen des Pasing Nymphenburg Kanal westlich  
Nymphenburger Schlossmauer ökologisch aufzuwerten.

### **Begründung:**

Die bestehende Grünfläche nördlich des Kanals und der Kanal selbst  
sollen durch ökologische Bewirtschaftung aufgewertet werden. Die  
Grünfläche soll auf Grundlage der Ergebnisse des Runden Tisches  
Artenvielfalt Art. 1a BayNatSchG als Lebensraum für Flora und Fauna  
verbessert werden, um einen weiteren Verlust von Biodiversität zu  
verhindern. Dies beinhaltet u.a folgende Maßnahmen:

1. Die bisher regelmäßig gemähte Grünfläche, wird durch fachgerechtes  
Einbringen (Vorbereitung der Fläche durch Fräsen von Streifen,  
eventuell Oberbodenabtrag, u.ä.) autochthonen Saatguts auf einer  
Fläche von etwa 50% in eine 1 – 2 schürige insektenfreundliche  
Blühwiese umgewandelt.
2. Um etwa ein Drittel des Baumbestandes wird durch Pflanzung von  
autochthonen Sträuchern eine naturnahe Saumstruktur geschaffen, die  
Vögeln und Igel Schutz bietet. Die Saumstruktur soll dabei mindestens  
4 Meter Tiefe erreichen, damit die Schutzfunktion erreicht wird.  
Früchttragende Sträucher wie z.B. Weißdorn, Hagebutte, Schlehe und  
Pfaffenhütchen sorgen darüber hinaus für eine natürliche  
Winterfütterung.
3. Das Kanalufer wird an der Nordseite auf etwa der Hälfte des  
Uferverlaufs durch Flachwasserzonen und Ausbuchtungen aufgewertet.

Die entstehenden flachen Uferbereiche können so von Libellen, u.a. Arten zur Eiablage genutzt werden und dienen Jungfischen, z.B. des Bitterlings als Habitat. Die Südseite des Ufers bleibt unverändert, um den Schutz der Bebauung nicht zu gefährden.

Durch die Gesamtmaßnahmen entsteht so eine abwechslungsreiches Ökotope das der Naturbildung für Schüler in der Umgebung dienen kann. Es notwendig die getroffenen Maßnahmen auf dauerhaften Schildern zu erläutern, damit die Anwohner die Maßnahmen als ökologisch sinnvolle Aufwertung verstehen und das Biotop als Naturkleinod annehmen.

Gemäß Art 19 wird ein Biotopverbund geschaffen und die Gewässerrandstreifen werden ökologisch aufgewertet. Im Biotopverbund werden die Biotope Würm Pasing, die vereinzelt Biotope des Nymphenburger Kanals und das Biotop Schlosspark Nymphenburg zusammengeführt. Der schmale Gewässerrandstreifen eignet sich nicht als Liegewiese oder für andere Nutzungen. Auch ist die Fläche bereits in öffentlicher Hand und somit kostengünstig ökologisch aufwertbar.

Tobias Ruff (ödp)

Sonja Haider (ödp)

Johann Sauerer (ödp)

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 20. Nov. 2019

## **Antrag**

### **Netzwerk „Bürgermeister für den Frieden“: München verurteilt völkerrechtswidrigen Angriffskrieg des NATO-Partners Türkei auf Nordsyrien/Rojava**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München als Mitglied im Netzwerk „Mayors for Peace“ (MfP, Bürgermeister für den Frieden) sieht im Einmarsch der türkischen Truppen und den mit diesen Truppen verbündeten islamistischen Milizen einen völkerrechtsrechtswidrigen Angriffskrieg.

Oberbürgermeister Dieter Reiter wird gebeten, sich in geeigneter Weise – über den Deutschen Städtetag oder direkt brieflich – an die Bundesregierung zu wenden mit der Aufforderung,

- keinerlei Rüstungsexporte oder Rüstungslizenzvergaben an die Türkei mehr zuzulassen und dies auch in der EU durchzusetzen,
- humanitäre Hilfen für Nordsyrien/Rojava in Angriff zu nehmen,
- mit allen diplomatischen Mitteln Druck auf die türkische Regierung auszuüben, dass sie sowohl ihre Truppen vom Territorium Syriens zurückzieht, als auch unverzüglich die 2015 abgebrochenen Friedensgespräche mit den Vertretern der Kurdischen Arbeiterpartei, der Demokratischen Partei der Völker (HDP) und den Vertretern der anderen ethnischen Minderheiten wieder aufnimmt,

### **Begründung:**

Die Türkei hat Anfang Oktober 2019 unter dem Vorwand der „Terrorismusbekämpfung“ völkerrechtswidrig Nordsyrien angegriffen. Bei dem Beschuss und den Bombardierungen kamen Hunderte von Menschen – vor allem Zivilisten – ums Leben. Aktuelle Schätzungen der UN<sup>1)</sup> gehen von rund einer Million Menschen aus, die nun in Syrien auf der Flucht sind.

**Stadtratsgruppe DIE LINKE.**

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München  
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)

Als sich 2014 islamistische Terrorgruppen als sog. „Islamischer Staat“ mit logistischer und ökonomischer Unterstützung des Nato-Partners Türkei daran machten, die Volksgruppe der Esiden zu verfolgen, zu versklaven und zu ermorden, als Stadt und Region Kobane vom IS eingekreist und attackiert wurde, konnten die Selbstverteidigungstruppen YPG und YPJ Kobane verteidigen und die Bundesregierung sah die Kurden und ihre Selbstverteidigungseinheiten als Verbündete an. Über den Nordirak und die dortigen Peschmerga Truppen wurden sogar Waffen an die Kurden geliefert.

Umso unverständlicher ist das Schweigen bzw. die nur halbherzige Benennung der türkischen Operationen als völkerrechtswidrig – ohne dass dies irgendwelche Konsequenzen hätte.

Auch der Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt am Main liegt ein ähnlich lautender Antrag vor. Ein solcher Impuls auch von der Landeshauptstadt München könnte ein wichtiges friedenspolitisches Signal sein.

---

<sup>1</sup>) Der UN-Korrespondent der Tageszeitung taz, Andreas Zumach, am 11.11.19 in der Evangelischen Stadtakademie in München

**Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

**Stadtratsgruppe DIE LINKE.**

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München  
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 28. November 2019

## **Kunsausstellung im Nordbad**

Pressemitteilung SWM

## **Schöner Schwitzen in den M-Saunen: Abwechslungsreiche Erholung bei besonderen Sauna-Events im Dezember**

Pressemitteilung SWM

## **MVG ChristkindlTram lädt zu Rundfahrten ein**

Pressemitteilung MVG

## **Bus und Tram: Umleitungen wegen Klimademo auf dem Königsplatz am Freitag, 29. November**

Pressemitteilung MVG

## **Heim + Handwerk: MVG verstärkt U-Bahn-Angebot**

Pressemitteilung MVG

## **Harlaching ist das erste zertifizierte Exzellenzzentrum für reanimierte Patienten in München und Bayern**

### **Harlaching: Bessere Überlebenschancen durch spezialisierte Rettungskette**

Pressemitteilung München Klinik GmbH

## **Zum Nikolaus doppelt Freude schenken – die Stadtparkasse München spendet 10.000 Euro**

Pressemitteilung Stadtparkasse München

## Kunstaussstellung im Nordbad

(28.11.2019) Die M-Bäder bieten Künstlern immer wieder ein Forum für ihre Werke. Im Nordbad wird im Dezember Rolf Stähler seine Bilder ausstellen

Rolf Stähler, geboren 1968 in Münster und aufgewachsen in Düsseldorf, beschäftigt sich als Künstler seit einigen Jahren mit der Zukunft seiner aktuellen Heimat, der Stadt München. Mit Fragestellungen wie „Wird München in der Zukunft nur noch ein Museum für Touristen a la Venedig sein?“ oder „Was machen Klimaveränderungen aus München?“ sowie „München, Stadt der Reichen?“ lässt er seiner Fantasie in Fotocollagen freien Lauf.



Die Ausstellung kann von Sonntag, 1. Dezember, bis einschließlich Dienstag, 31. Dezember, während der regulären Öffnungszeiten des Nordbads (täglich von 7.30 Uhr bis



23 Uhr; Silvester bis 14 Uhr) besichtigt werden. Bei der Vernissage am Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr, im Foyer des Nordbads ist der Künstler vor Ort. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

Anfahrt mit der MVG: Schleißheimer Straße 142; Tram 12/27, MetroBus 53/59, StadtBus 154 „Nordbad“; U2 „Hohenzollernplatz“

## Schöner Schwitzen in den M-Saunen: Abwechslungsreiche Erholung bei besonderen Sauna-Events im Dezember

(28.11.2019) Saunieren macht die Abwehrkräfte winterfit und fördert die Entspannung im Alltag. Mit sehr unterschiedlichen Events machen die M-Saunen das Schwitzen zum Erlebnis – mit besonderen Eindrücken, Aufgüssen und Zusatzangeboten. Die Teilnahme ist bis auf den regulären Saunaeintritt kostenlos. Hier die nächsten Termine:

### Dienstag, 3. Dezember

#### Fit durch den Winter im *Dantebad*

Ein besonders gesundes Sauna-Erlebnis bieten die SWM von 10 bis 15 Uhr: Mit einem Glas heißer Zitrone wird der Vitamin-C-Speicher aufgefüllt und der Geist entspannt beim Klangschalenaufguss. Anschließend genießen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein entspannendes, durch ätherische Öle angereichertes Salzpeeling. Das Schwimmen unter freiem Himmel danach stärkt die Abwehrkräfte – so geht es rundum fit in den Herbst.

*(Postillonstraße 17; U1/U7, Tram 20/21, StadtBus 151/164/165 „Westfriedhof“, Tram 20/21 „Borstei“)*

### Mittwoch, 4. Dezember

#### Winterzauber nur für Damen in der Saunalinsel im *Westbad*

Von 20 Uhr abends bis 2 Uhr morgens kann man schwimmen, sich treiben lassen und im Sole-Außenbecken Sterne zählen (auch die Gäste der Schwimmhalle können länger bleiben). In der Saunalandschaft erwarten die Besucherinnen und Besucher besondere Überraschungs-Aufgüsse: Eiszauer, Aufgüsse mit Birkenreisig oder Franzbranntwein.

*(Weinbergerstraße 11; Tram 19, MetroBus 57 „Westbad“)*

**Freitag, 13. Dezember****Sauna-Highlights in der Olympia-Schwimmhalle**

Die Harmonie Skandinaviens spüren bei einem Birkenaufguss um 11, 16 und 20 Uhr. Danach gibt es eine kleine kulinarische Überraschung

*(Coubertinplatz 1; U3/U8, StadtBus 173/180 „Olympiazentrum“; 144 „Olympiasee“)*

**Freitag, 13. Dezember****Finnische Mitternachtssauna im Michaelibad**

Die Sauna ist fester Bestandteil der finnischen Kultur. Finnische Aufgüsse um 21, 23 und 1 Uhr mit Abklopfen des Körpers mit Birkenreisig fördern die Durchblutung. Vom offiziellen Betriebsende bis 2 Uhr morgens kann das Warmaußenbecken genutzt werden. Alkoholfreier Punsch, der in einem Kessel auf offenem Feuer erhitzt wird, sorgt für das Gefühl, mitten in der Natur zu sein.

*(Heinrich-Wieland-Straße 24; U5/U7, StadtBus 195/199 „Michaelibad“)*

**Samstag, 14. Dezember****Schwabinger Verwöhntag im Nordbad**

Ganztägige Wellness mit besonderen Aufgüssen zu jeder vollen Stunde und Verwöhnprogrammen für die Haut zu jeder halben Stunde. Mit Gesichtsmaske, Salz und Öl pflegen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Haut und tun sich etwas Gutes.

*(Schleißheimer Straße 142; Tram 12/SEV 27, MetroBus 53/59, StadtBus 154 „Nordbad“; U2 „Hohenzollernplatz“)*

**Samstag, 14. Dezember****Lichterfest im Südbad**

Ab 18 Uhr wird das Südbad zu einer einzigen großen Saunalandschaft – das schafft noch mehr Raum für Entspannung und Ruhe. Badekleidung ist dann in den Becken innen und außen nicht erforderlich. Viele bunte Lichter bringen das Bad zum Leuchten und schaffen ein wohlige Ambiente.

*(Valleystraße 37; U6, X30, MetroBus 53/54, StadtBus 130/132/134/153, S7 „Harras“/„Am Harras“, U3/U6, StadtBus 132 „Implerstraße“)*

**Montag, 16. Dezember****Verwöhntag für Frauen im Cosimawellenbad**

Wellness am Damen-Saunntag von 12 bis 19 Uhr: Entspannungsgymnastik stimmt die Besucherinnen auf Ihren Wohlfühltag ein. Anschließend wechseln sich anregende und beruhigende Aufgüsse ab. Gesunde Gesichtsmasken, warme Tees und kalte Getränke sorgen für ausreichend Flüssigkeit. Mit der abschließenden Entspannungsgymnastik klingt der Tag gemütlich aus und macht fit für die ganze Woche.

*(Cosimastraße 5; U4, StadtBus 150/185/187 „Arabellapark“; Tram 16/17, StadtBus 154/183/184 „Cosimabad“)*

**Donnerstag, 19. Dezember****Asiatischer Saunntag im Bad Forstenrieder Park**

Eintauchen in die exotische Atmosphäre Asiens: Um 13, 15 und 17 Uhr gibt es asiatischen Tee im wunderschönen Zen-Garten, in der Sauna erwarten die Besucher und Besucherinnen Minz-Aufgüsse. Entspannung auch im Ruheraum bei leiser Meditationsmusik. Hier macht der Stress Pause und Erholung kehrt ein.

*(Stäblistraße 27b; StadtBus 132 „Hatzelweg“; 134 „Bad Forstenried“; MetroBus 63, StadtBus 134/151 „Stäblistraße“)*

**Samstag, 21. Dezember****Mitternachtssauna im Müller'schen Volksbad**

Saunieren wie im alten Rom und das bis 1 Uhr früh: Spezialaufgüsse ab 22 Uhr stimmen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf diese Nacht ein. In der Damenhalle können die Saunagäste nach 23 Uhr textilfrei schwimmen. Zu einigen Saunagängen werden zusätzlich Salzpeelings angeboten.

*(Rosenheimer Straße 1; Tram 17 „Deutsches Museum“; StadtBus 132 „Ludwigsbrücke“; Tram 16, StadtBus 132, S-Bahn „Isartor“;)*

**Alle Infos zu den M-Bädern und M-Saunen gibt es auf [www.swm.de](http://www.swm.de).**

**Hinweis: Fotos der Saunalandschaften können auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.**

# MVG Information für die Medien



28.11.2019

## MVG ChristkindlTram lädt zu Rundfahrten ein

Die MVG ChristkindlTram lädt ab Samstag, 30. November 2019 wieder zu stimmungsvollen Fahrten durch die Münchner Altstadt ein – mit Glühwein, Kinderpunsch, Leckereien und festlicher Musik an Bord. Bis einschließlich Sonntag, 23. Dezember startet die Straßenbahn montags bis freitags von 15 Uhr bis 19.30 Uhr (letzte Abfahrt) und an den Wochenenden von 11.15 Uhr bis 19.30 Uhr (letzte Abfahrt) alle 45 Minuten ab der Sonderhaltestelle am Sendlinger Tor (Brunnenschleife). Die Reise in dem weihnachtlich dekorierten Zug dauert etwa 35 Minuten. Fahrkarten sind am Schaffnerhäuschen an der Sonderhaltestelle Sendlinger Tor (Brunnenschleife) erhältlich.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



Fahrkarten für Erwachsene kosten 3 Euro. Kinder zahlen 2 Euro (6 bis 14 Jahre; unter 6 frei). Der Zu- und Ausstieg ist grundsätzlich nur am Sendlinger Tor möglich. Das Fahrzeug – ein Zug vom Typ M aus dem Jahr 1957 (siehe Foto) – ist leider nicht behindertengerecht ausgestattet.

### Sonntags Kinderprogramm

Damit die Fahrt durch die festliche Münchner Altstadt auch für die jüngeren Fahrgäste ein besonderes Erlebnis wird, bietet die MVG an den Adventsontagen (1., 8., 15. und 22.12.) jeweils von ca. 12 Uhr bis ca. 16 Uhr ein

# MVG Information für die Medien



spezielles Kinderprogramm mit Zauberei und Ballon-Animation an. Informationen dazu gibt es unter [www.mvg.de/christkindltram](http://www.mvg.de/christkindltram) sowie an der MVG-Hotline unter 0800 3 44 22 66 00 (gebührenfrei). Am Freitag, 6. Dezember kommt der Nikolaus von ca. 15 Uhr bis ca. 19.30 Uhr in die ChristkindlTram.

**Hinweis:** Das Bild steht unter [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) zur Verfügung.

# MVG Information für die Medien

28.11.2019

## **Bus und Tram: Umleitungen wegen Klimademo auf dem Königsplatz am Freitag, 29. November**

Wegen einer Demonstration von „Fridays for Future“ kommt es am Freitag, 29. November zu Einschränkungen bei Tram und Bus. Die Buslinien 58/68 und 100 werden von ca. 12.30 Uhr bis ca. 15 Uhr zwischen Ludwig-/Leopoldstraße und Hauptbahnhof umgeleitet, bei der Linie 153 entfällt der Abschnitt Josephsplatz – Odeonsplatz. Die Linie 154 fährt eine Umleitung zwischen Giselastraße und Nordbad. Die Tramlinien 27/28 pendeln während der Demonstration zwischen Petuelring, Kurfürstenplatz und Scheidplatz. Aktuelle Informationen gibt es am Veranstaltungstag im Ticker der MVG auf [mvg.de](http://mvg.de) und Twitter sowie in der App „MVG Fahrinfo München“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreichen die Kundgebung klimaneutral direkt mit der U2 (bis Königsplatz). Da bei der letzten Klimademo die U2 stark ausgelastet war, empfiehlt die MVG auch die Anreise über die U1 bis zum Stiglmaierplatz oder mit der Tram 20, 21 und 22 bis zur Haltestelle Karlstraße oder Stiglmaierplatz. Von dort ist es nur ein kurzer Fußweg zum Königsplatz. Auch vom Hauptbahnhof ist der Königsplatz in gut zehn Minuten fußläufig zu erreichen. Für die Rückfahrt bieten sich die U1 sowie die Tramlinien 20, 21 und 22 ebenfalls als Alternativen zur U2 an.

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien



28.11.2019

## Heim + Handwerk: MVG verstärkt U-Bahn-Angebot

Zur Einrichtungsmesse Heim + Handwerk sowie zur gleichzeitig stattfindenden Food & Life verstärkt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am kommenden Wochenende zeitweise die U-Bahnlinie U2. Am Samstag, 30. November wird der Takt zwischen Hauptbahnhof und Messestadt Ost von ca. 8 Uhr bis ca. 20 Uhr durch Züge der U8 von 10 Minuten auf 5 Minuten verdoppelt.

Zu diesem Zweck verlässt die U8 teilweise ihren üblichen Linienweg. Die Züge fahren zwischen Olympiazentrum bzw. Hauptbahnhof, Innsbrucker Ring und Messestadt Ost. Der Abschnitt von/nach Neuperlach Zentrum wird von der U8 an diesem Samstag nicht bedient. Fahrgäste werden gebeten, dort auf die U5 auszuweichen.

Am Sonntag, 1. Dezember fahren die Züge von ca. 7 Uhr bis ca. 9 Uhr alle 10 statt 20 Minuten und von ca. 9 Uhr bis ca. 11 Uhr alle 5 statt 10 Minuten. Zur Heimfahrt besteht von ca. 15 Uhr bis ca. 19 Uhr ein 5-Minuten-Takt ab Messestadt Ost. Der MVG-Infopoint im U-Bahnhof Messestadt West ist während der Messe-Öffnungszeiten täglich mit Personal besetzt. Die Servicemitarbeiter stehen Fahrgästen und Messebesuchern mit Rat und Tat zur Seite.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



# Presseinformation

**Harlaching ist das erste zertifizierte Exzellenzzentrum für reanimierte Patienten in München und Bayern**

## Harlaching: Bessere Überlebenschancen durch spezialisierte Rettungskette

*Rund 75.000 Patienten erleiden in Deutschland jährlich einen akuten Herz-Kreislauf-Stillstand und müssen noch vor der Einlieferung in ein Krankenhaus wiederbelebt werden. Je spezialisierter die anschließende Versorgung ist, umso besser sind ihre Überlebenschancen. Die München Klinik Harlaching hat sich jetzt einem externen Qualitätscheck erfolgreich unterzogen und wurde als erstes „Cardiac Arrest Center“ und zertifiziertes Exzellenzzentrum in Bayern ausgezeichnet. Deutschlandweit gibt es bisher nur elf dieser Zentren.*

**München, 28. November 2019.** „Reanimierte Patienten sind Hochrisikopatienten“, erklären Prof. Dr. med. Harald Kühl, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin, und Prof. Dr. med. F. Joachim Meyer, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Gastroenterologie, Internistische Intensiv- und Beatmungsmedizin. „Nicht nur die präklinische Rettungskette muss lückenlos ineinandergreifen, sondern auch die funktionierenden Abläufe in der übernehmenden Klinik verbessern die Überlebenschancen von Menschen mit Herz-Kreislaufstillstand.“ Die spezialisierte Versorgung von Patienten nach erfolgreicher Reanimation ist die neue Herausforderung in der Notfallmedizin und in den Krankenhäusern. Daher geben medizinische Fachgesellschaften hierzu regelmäßig aktualisierte Leitlinien heraus.

### Erste zertifizierte Klinik für Patienten nach Herzstillstand in Bayern: Harlaching nimmt Vorreiterposition ein

Cardiac Arrest Center sind hochspezialisierte, interdisziplinäre Versorgungseinheiten zur Behandlung von Menschen nach Wiederbelebung jedweder Ursache (z.B. Herzinfarkt, Ertrinkungs- oder Erfrierungsunfälle), die sich besonders strengen Qualitätsstandards unterwerfen und sich regelmäßig in ihrer Versorgungsqualität überprüfen lassen müssen. Dadurch wird eine bestmögliche Versorgung dieser schwerstkranken Patienten nach aktuellen wissenschaftlichen Standards überprüfbar gewährleistet. Die München Klinik Harlaching wurde im November als erstes „Cardiac Arrest Center“ in München und Bayern offiziell zertifiziert und nimmt damit erneut eine Vorreiterposition in der Notfallversorgung ein – in Harlaching wurde mit dem „Christoph 1“ bereits 1970 der bundesweit erste zivile Rettungshubschrauber stationiert, außerdem entstand hier Ende der 80er Jahre Bayerns erste Stroke Unit zur – damals noch neuen – spezialisierten Versorgung von Schlaganfallpatienten.

Im Falle eines akuten Herz-Kreislauf-Stillstands ist neben dem sofortigen Beginn der Wiederbelegungsmaßnahmen durch Ersthelfer und die schnelle Versorgung durch Rettungskräfte die fächerübergreifend eng verzahnte Versorgung im

### Geschäftsführung

Pressesprecher  
**Raphael Diecke**

Stellv. Pressesprecherin  
**Maike Zander**

Pressereferentin  
**Ann Sophie Schlosser**

**München Klinik**  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492  
F 089 452279-749

[presse@muenchen-klinik.de](mailto:presse@muenchen-klinik.de)

[muenchen-klinik.de](http://muenchen-klinik.de)

weiterbehandelnden Krankenhaus nach festgelegten Qualitätsstandards entscheidend für das Überleben dieser Patienten. Beides steht bei der neuen Zertifizierung zum Cardiac Arrest Center nach strengen Leitlinien im Fokus. Zertifizierte Kliniken behandeln die Reanimationspatienten im Team aus Pflege, Ärzten und Spezialisten anderer Berufsgruppen nach festgelegten Behandlungsabläufen innerhalb vorgegebener Zeiten. Der gesamte Behandlungsweg wird transparent im deutschen Reanimationsregister dokumentiert.

Um reanimierten Patienten die optimale Versorgung und gleichermaßen die besten Überlebenschancen zu gewährleisten, sollen sie künftig bevorzugt in solchen spezialisierten Krankenhäusern behandelt werden. Im Cardiac Arrest Center werden Experten aus den beteiligten Fachbereichen (Intensivmedizin, Kardiologie, Anästhesiologie, Neurologie und Unfallchirurgie) jederzeit vorgehalten, die die Patienten innerhalb vorgeschriebener Zeiten nach wissenschaftlich validierten Qualitätsstandards behandeln.

### **Langjährige Interdisziplinäre Versorgungsstruktur hat schnelle Zertifizierung ermöglicht**

Erst seit wenigen Wochen ist die Zertifizierung zum Cardiac Arrest Center für spezialisierte Kliniken möglich. Diese Einrichtungen werden eine zentrale Rolle in der Notfallversorgung von Reanimationspatienten einnehmen. Die München Klinik Harlaching versorgt bereits seit vielen Jahren Reanimationspatienten in einer engen und reibungslosen interdisziplinären Versorgungsstruktur nach aktuellen Qualitätsstandards. Jetzt wurde im Rahmen eines Audits mit Brief und Siegel bestätigt, dass die Klinik alle strengen Qualitätskriterien erfüllt, die der „Deutsche Rat für Wiederbelebung“ festgelegt hat und die von der Anmeldung eines Patienten durch den Notarzt über die Rettungsleitstelle bis zur Entlassung und Rehabilitation reichen. Die Klinik muss in allen Behandlungsschritten festgelegte Qualitätskriterien, die einer kritischen Überprüfung standhalten müssen, wie z.B. Behandlungszeiten, einhalten und dokumentieren. Neben der fachgerechten Behandlung der reanimierten Patienten steht auch ein Betreuungsangebot für Angehörige zur Verfügung. Durch das klinikeigene Kriseninterventionsteam werden sie von geschultem Personal intensiv betreut.

Im November hat die München Klinik Harlaching das Zertifikat als erste Klinik in München und Bayern erhalten, in ganz Deutschland gibt es bislang nur elf solcher zertifizierter Cardiac Arrest Center.

### **So läuft die optimale Versorgung einer Patientin vom Herz-Kreislauf-Stillstand über die Versorgung im Cardiac Arrest Center bis zur Entlassung ab:**

Kerstin Meier (Name geändert), 64 Jahre, bisher immer gesund, wird zu Hause plötzlich ohnmächtig und atmet nicht mehr. Der Ehemann alarmiert sofort die Rettungsleitstelle und beginnt danach mit der Herzdruckmassage bei seiner Frau. Der Rettungsdienst trifft bereits wenige Minuten später ein und führt die Wiederbelebungsmaßnahmen fort. Im EKG zeigt sich Kammerflimmern – das bedeutet Kreislaufstillstand! Nach dreimaliger Defibrillation (sog. Elektroschocks) kann ein stabiler Kreislauf schnell wiederhergestellt werden. Das nun angefertigte EKG zeigt einen akuten Herzinfarkt. Der Rettungsdienst bringt Frau M. sofort in das Herzkatheterlabor der zuvor informierten München Klinik Harlaching. Dort werden sie schon vom Team des Herzkatheterlabors und der Intensivstation erwartet. In der notfallmäßigen Herzkatheteruntersuchung zeigt sich ein Verschluss eines Herzkranzgefäßes und eine hochgradige Verengung eines weiteren Kranzgefäßes. Binnen weniger Minuten kann das verschlossene Gefäß wiedereröffnet und mit einem Stent versorgt werden. Somit konnte der akute Herzinfarkt schnellstmöglich erfolgreich behandelt werden. Danach wird die Patientin umgehend auf die Intensivstation gebracht. In Narkose und unter künstlicher Beatmung wird die Körpertemperatur gezielt gekühlt, um Schäden am Gehirn zu vermeiden. Bereits zwei Tage später wird die Patientin wach und kann wieder selbstständig atmen. Zwei Tage später wird sie auf die kardiologische Überwachungsstation verlegt. Nach anfänglicher Verwirrtheit bessert sich ihr Zustand schnell. Eine fachneurologische Begutachtung konnte keinen relevanten Hirnschaden feststellen. Eine Woche nach dem akuten Ereignis wird im Rahmen einer zweiten Herzkatheteruntersuchung die noch verbliebene Engstelle am zweiten Herzkranzgefäß mit einem weiteren Stent versorgt. Das Herz ist nun wieder voll leistungsfähig. Nach weiteren drei Tagen auf der Normalstation geht sie selbstständig nach Hause. Zum intensiven körperlichen Training schließt sich in Kürze eine Rehabilitationsbehandlung an.

**Bildmaterial** zum Download unter <https://www.muenchen-klinik.de/presse>



Das hochmoderne Herzkatheterlabor der München Klinik Harlaching ist eine der Voraussetzungen für die Zertifizierung zum Cardiac Arrest Center. Bildnachweis: Klaus Krischock. Rechts: Die München Klinik Harlaching nimmt seit vielen Jahren eine Vorreiterposition in der Notfallmedizin ein, hier zu sehen ist der erste zivile Rettungshubschrauber „Christoph 1“. Bildnachweis: privat.

### Weitere Informationen und Hintergründe zum Cardiac Arrest Center

Die München Klinik Harlaching hat seit langem alle Prozesse, von der Anmeldung durch die Rettungsleitstellen und die Übergabe durch die Rettungsdienste, über den gesamten Behandlungsprozess bis zur Entlassung von Reanimationspatienten, nach den festgelegten Kriterien optimiert. Dazu gehört auch, dass Rettungsdienste und Kliniken künftig in noch engerem Dialog stehen und beispielsweise gemeinsame Fallbesprechungen durchführen. Es stehen vor Ort speziell geschulte und erfahrene medizinische Experten mit einer entsprechenden Notversorgungseinheit und Intensivbehandlungsplätzen rund um die Uhr zur Verfügung. Zudem ermöglicht die neurologische Frührehabilitation in Harlaching die optimale Versorgung von Reanimationspatienten auch nach der Akutbehandlung. Die Voraussetzungen sind:

- Optimierte Prozesse von der Behandlung bis zur Entlassung der Reanimationspatienten. In der München Klinik Harlaching ermöglicht die neurologische Frührehabilitation zudem die optimale Nachversorgung.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Neurologie, Kardiologie, Intensivmedizin, Anästhesiologie und Unfallchirurgie
- Hochmoderne technische Ausstattung (von Herzkatheterlabor bis Dialysegerät)
- 24/7: Medizinische Experten und Notversorgungseinheit mit Intensivbehandlungsplätzen stehen rund um die Uhr zur Verfügung
- Enger Dialog zwischen Klinik und Rettungsdiensten, z.B. im Rahmen von Fallbesprechungen



Die **München Klinik** ist der größte und wichtigste Gesundheitsversorger unserer Stadt. Mit Kliniken in **Bogenhausen (5)**, **Harlaching (4)**, **Neuperlach (6)**, **Schwabing (2)** und Europas größter Hautklinik in der **Thalkirchner Straße (3)** ist die München Klinik an insgesamt fünf Standorten jederzeit für alle Münchnerinnen und Münchner da. Die **Akademie (1)** ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen – hoch spezialisiert und erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Der Verbund bietet innovative Medizin und Pflege ganz nah bei den Patienten und deren Bedürfnissen. Rund 135.000 Menschen lassen sich jährlich stationär und teilstationär behandeln. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München.

## Pressemeldung 28.11.2019

### Zum Nikolaus doppelt Freude schenken – die Stadtsparkasse München spendet 10.000 Euro.

**München (sskm).** Ab dem 6. Dezember verdoppelt die Stadtsparkasse München die Spenden, die auf der Online-Spendenplattform [gut-fuer-muenchen.de](http://gut-fuer-muenchen.de) eingehen. Die Verdoppelungsaktion läuft solange, bis das Budget von 10.000 Euro ausgeschöpft ist.

Diesmal stehen Kinder- und Jugendprojekte im Fokus. Davon gibt es auf [gut-fuer-muenchen.de](http://gut-fuer-muenchen.de) zurzeit über 180 Stück. Zum Beispiel die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München für schwerkranke Kinder und Jugendliche oder den Verein „Lesefüchse“ mit rund 300 ehrenamtlichen Vorleserinnen und Vorlesern.

Ralf Fleischer, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München: „Ich freue mich, dass wir zum Nikolaustag zusammen mit den Münchnerinnen und Münchnern wieder Gutes tun können. Lassen Sie uns gemeinsam möglichst viele Spenden für unsere Kinder sammeln.“

Auf der Internetseite [www.gut-fuer-muenchen.de](http://www.gut-fuer-muenchen.de) bringen die Stadtsparkasse München und [betterplace.org](http://betterplace.org), Deutschlands größte Spendenplattform, Münchner Hilfsprojekte und Spender im Internet zusammen. Es gibt mittlerweile über 850 Projekte. Die Nutzung der Spendenplattform ist sowohl für die Projektverantwortlichen als auch für die Spender kostenfrei. Möglich ist dies, da die Stadtsparkasse München die kompletten Kosten für den Portalbetrieb übernimmt. Die Spenden kommen so zu 100 Prozent den projekttragenden Organisationen zugute. Bislang wurden auf diesem Weg seit Bestehen der Plattform bereits 4,1 Mio. Euro eingesammelt.

#### **Die Stadtsparkasse München**

Jeder zweite Münchner vertraut in Geldfragen auf die Stadtsparkasse München, die seit 1824 besteht. Der Marktführer unter den Münchner Banken im Privatkundenbereich, bezogen auf Hauptbankverbindungen, bietet mit 58 Standorten das mit Abstand dichteste Filialnetz aller Kreditinstitute im Stadtgebiet. Mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe, dem größten Finanzverbund Deutschlands, stellt sie das gesamte Spektrum von Finanzdienstleistungen, Anlagemöglichkeiten und Finanzierungsformen bereit. Auch die S-Apps gehören zu den meistgenutzten Banking-Apps in Deutschland für Smartphone und Tablet.

Mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 18,2 Milliarden Euro (2018) ist die Stadtsparkasse München die größte bayerische und fünftgrößte deutsche Sparkasse. Das Kreditinstitut beschäftigt 2.200 Sparkassen-Mitarbeiter und 230 Auszubildende (Stand 31.12.2018). Als Sparkasse engagiert sie sich in besonderem Maß im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich für den Standort München. [betterplace.org](http://betterplace.org) und die Stadtsparkasse betreiben außerdem für Münchens Bürger eine Online-Spendenplattform unter [www.gut-fuer-muenchen.de](http://www.gut-fuer-muenchen.de).